



Bericht zum dritten Quartal 2021

Kurzportrait der Energiekontor AG

Eine solide Geschäftspolitik und viel Erfahrung in Sachen Erneuerbare Energien: Dafür steht Energiekontor seit mehr als 30 Jahren. 1990 in Bremerhaven gegründet, zählt das Unternehmen zu den Pionieren der Branche und ist heute einer der führenden deutschen Projektentwickler. Das Kerngeschäft erstreckt sich von der Planung über den Bau bis hin zur Betriebsführung von Wind- und Solarparks im In- und Ausland. Darüber hinaus betreibt Energiekontor Wind- und Solarparks mit einer Nennleistung von 311,2 Megawatt (MW) im eigenen Bestand.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht nimmt Energiekontor AG eine Pionierrolle ein und will in allen Zielmärkten Wind- und Solarparks unabhängig von staatlichen Förderungen zu Marktpreisen realisieren. Neben dem Firmensitz in Bremen unterhält Energiekontor Büros in Bremerhaven, Hagen im Bremischen, Aachen, Bernau bei Berlin, Berlin-Spandau, Potsdam und Augsburg. Außerdem ist das Unternehmen mit Niederlassungen in England (Leeds), Schottland (Edinburgh, Glasgow), Portugal (Lissabon), USA (Houston/Texas, Rapid City/South Dakota) und Frankreich (Toulouse, Rouen) vertreten.

Die stolze Bilanz seit Firmengründung: 129 realisierte Windparks und zwölf Solarparks mit einer Gesamtleistung von über 1 Gigawatt. Das entspricht einem Investitionsvolumen von rund EUR 1,8 Mrd.

Die Aktie der Energiekontor AG (WKN 531350 / ISIN DE0005313506) ist im General Standard der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet und kann an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt werden.

Anlegerinformationen

Börsennotierung:	Deutsche Börse, Frankfurt (handelbar an der Frankfurter Wertpapierbörse, XETRA sowie an allen anderen deutschen Handelsplätzen)
Marktsegment:	General Standard
Aktiengattung:	Inhaberaktien
Branche:	Regenerative Energien
Erstnotierung (IPO):	25. Mai 2000
WKN:	531350
ISIN:	DE0005313506
Reuters:	EKT
Beteiligungsstruktur zum 30. September 2021:	50,35 % Organe; Universal-Investment-Gesellschaft mbH 6,73%, Union Investment Privatfonds GmbH 5,13%, 0,56% eigene Aktien, 37,23 % Streubesitz
Research:	First Berlin, Metzler Capital Markets, Warburg Research, Hauck & Aufhäuser
Designated Sponsor:	ODDO BHF Corporates & Markets AG
Finanzkalender:	22.11.–24.11.2021: Deutsches Eigenkapitalforum

Energiekontor –

Pionier der Energiewende und einer der führenden deutschen Projektentwickler sowie unabhängiger Produzent von Strom aus Wind- und Solarenergie mit über 30 Jahren Erfahrung.

Unsere Vision: Eine Welt, in der der gesamte Energiebedarf zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie gedeckt wird. Dafür leisten wir bei Energiekontor jeden Tag unseren Beitrag.

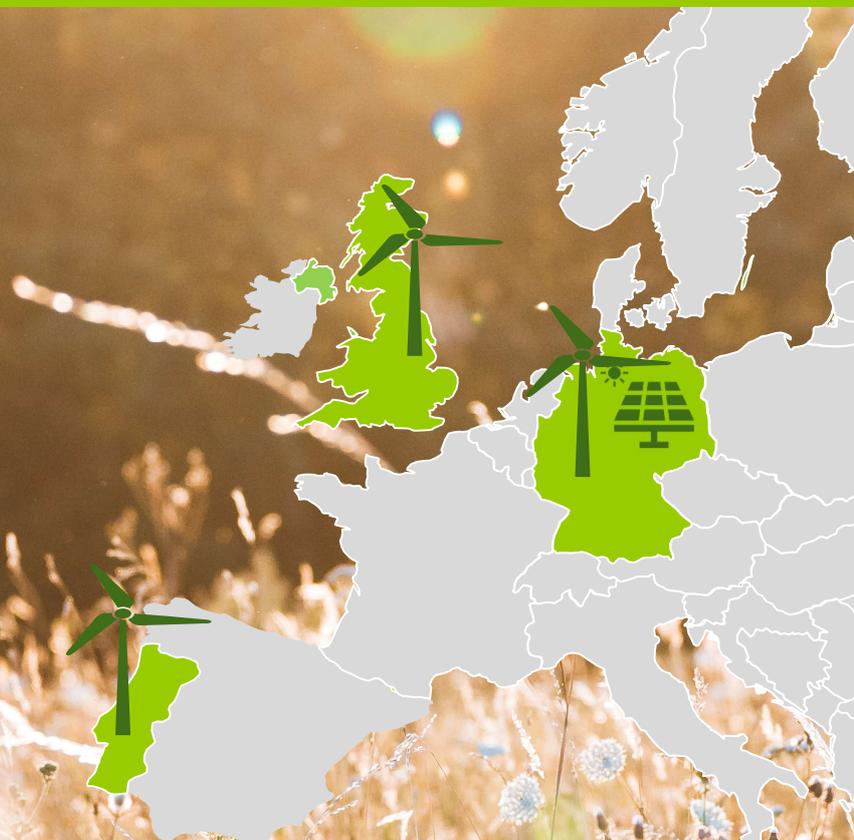
Windparks Deutschland	Insgesamt realisiert	Eigenbestand
Anzahl	113	28
MW	864	202,7

Solarparks Deutschland	Insgesamt realisiert	Eigenbestand
Anzahl	12	1
MW	72	10

Windparks Großbritannien	Insgesamt realisiert	Eigenbestand
Anzahl	10	3
MW	104	60,5

Windparks Portugal	Insgesamt realisiert	Eigenbestand
Anzahl	6	4
MW	64	38

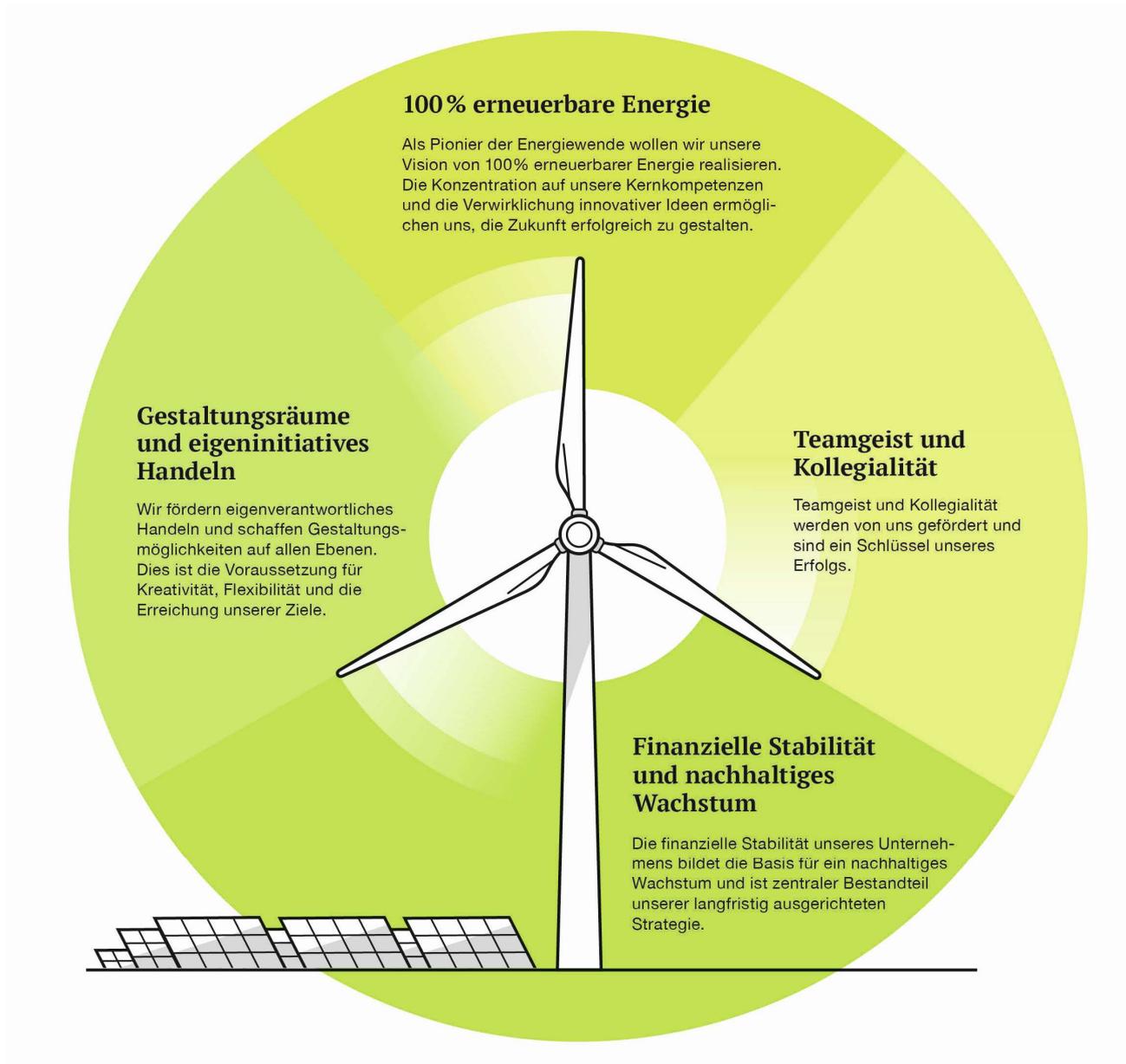
Total (Wind und Solar)	Insgesamt realisiert	Eigenbestand
Anzahl	141	36
MW	1104	311,2



INHALTSVERZEICHNIS

Unser Leitbild	5
Die Energiekontor-Aktie.....	6
Branchen- und Marktentwicklung	10
Wind- und Solarenergie in Deutschland	11
Auslandsmärkte	12
Das Unternehmen	12
Geschäftsmodell	12
Ziele und Strategie	16
Geschäftsverlauf	20
Projektierung und Verkauf (Wind, Solar).....	20
Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks.....	21
Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges	22
Ausblick – Energiekontor auf Wachstumskurs.....	22
Nachtragsbericht	23
Sonstiges	23
Chancen und Risiken.....	23
Impressum	24

Unser Leitbild



Die Energiekontor-Aktie

Die Energiekontor-Aktie im Überblick

International Securities Identification Number (ISIN)	DE0005313506
Wertpapierkennnummer (WKN)	531350
Börsenkürzel	EKT
Transparenzlevel	General Standard
Designated Sponsor	ODDO BHF Corporates & Markets AG
Erstnotiz	25. Mai 2000
Grundkapital in EUR zum 30. September 2021	EUR 14.124.638,00
Anzahl der Aktien zum 30. September 2021	14.124.638
Schlusskurs am 30. September 2021*	EUR 60,20
Höchstkurs im Zeitraum vom 1. Jan. – 30. Sept. 2021*	EUR 68,20 (6. Januar 2021)
Tiefstkurs im Zeitraum vom 1. Jan. – 30. Sept. *	EUR 48,10 (28. Januar 2021)
Marktkapitalisierung am 30. September 2021	EUR 850.303.208

* Daten: XETRA

Allgemeine Marktentwicklung

In den ersten neun Monaten des Jahres 2021 setzte sich die erfreuliche Erholung an den Börsen weiter fort. Getragen wurde diese Entwicklung insbesondere von einer kräftigen Erholung der chinesischen und der US-amerikanischen Wirtschaft. In den USA erreichte der Dow-Jones-Index im April 2021 ein neues Allzeithoch. Zum Stichtag, dem 30. September 2021, lag der US-Leitindex bei fast 34.000 Punkten. Das entspricht einem Anstieg seit Jahresbeginn von fast 12 Prozent.

Auch die europäischen Volkswirtschaften erholten sich im Berichtszeitraum weiter von dem Corona-bedingten Konjunkturreinbruch des vergangenen Jahres. Allerdings verlief diese Erholung deutlich weniger dynamisch als in den USA oder China. Das konnte die Entwicklung an den Aktienmärkten jedoch kaum bremsen. Der deutsche Leitindex DAX nahm im Berichtszeitraum wieder deutlich an Fahrt auf. Bis zum Stichtag der Periode, dem 30. September 2021, konnte er um mehr als 11 Prozent zulegen.

Energiekontor-Aktie in den ersten neun Monaten des Börsenjahres 2021

Die Energiekontor-Aktie zeigte in den ersten neun Monaten des Jahres 2021 nur eine leichte Aufwärtsbewegung. Während die Aktie mit einem Kurs von EUR 59,6 in das Jahr gestartet war, lag der Kurs der Aktie zum 30. September 2021 bei EUR 60,2. Im Jahresvergleich und bezogen auf den Stichtag, den 30. September, konnte die Energiekontor-Aktie hingegen deutlich an Wert zulegen. Der Kurs stieg von EUR 38,0 um mehr als 50 Prozent auf EUR 60,2. Ihren Höchstwert erreichte die Energiekontor Aktie im Berichtszeitraum am 6. Januar 2021 mit einem Xetra-Tageshöchstkurs von EUR 68,2. Ihren niedrigsten Tageswert verbuchte die Aktie am 28. Januar 2021 mit einem Kurs von EUR 48,1.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2021 legte die Aktie der Energiekontor AG deutlich zu. Am ersten November 2021 erreichte die Aktie einen neuen historischen Höchststand von EUR 79,0. Das

entspricht einem Anstieg seit Jahresbeginn von mehr als 30 Prozent. Profitieren konnte die Aktie dabei vor allem von einem soliden Geschäftsverlauf sowie von fundamentalen Wachstumstreibern. So gibt es begründete Annahmen dafür, dass sich die politischen Rahmenbedingungen für einen rascheren Ausbau der erneuerbaren Energien in den kommenden Monaten verbessern könnten.

In Deutschland haben nicht zuletzt die tragischen Ereignisse der Hochwasserkatastrophe vom Sommer 2021 dazu geführt, dass das Thema Klimawandel wieder stärker in den gesellschaftlichen und politischen Fokus gerückt ist. Diese Veränderung in der Stimmungslage hat auch den Ausgang der Bundestagswahlen vom 26. September 2021 beeinflusst. Die - aller Voraussicht nach - bevorstehende Regierungskoalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP hatte in einem ersten Sondierungspapier dem Ausbau der erneuerbaren Energie eine zentrale Bedeutung zugemessen. Insbesondere der Ausbau der Windenergie soll durch verschiedene Maßnahmen, wie die Beschleunigung von Genehmigungsprozessen oder der Ausweisung von zwei Prozent aller Landflächen als Standort für Windkraftanlagen, gefördert und beschleunigt werden.

Entsprechende Verbesserungen würden sich positiv auf die Geschäftsaussichten von Energiekontor auswirken. Darüber hinaus hat auch die Werthaltigkeit der bestehenden Projektpipeline eine breitere Aufmerksamkeit erfahren und zu einer insgesamt positiven Bewertung der Energiekontor AG am Aktienmarkt beigetragen.

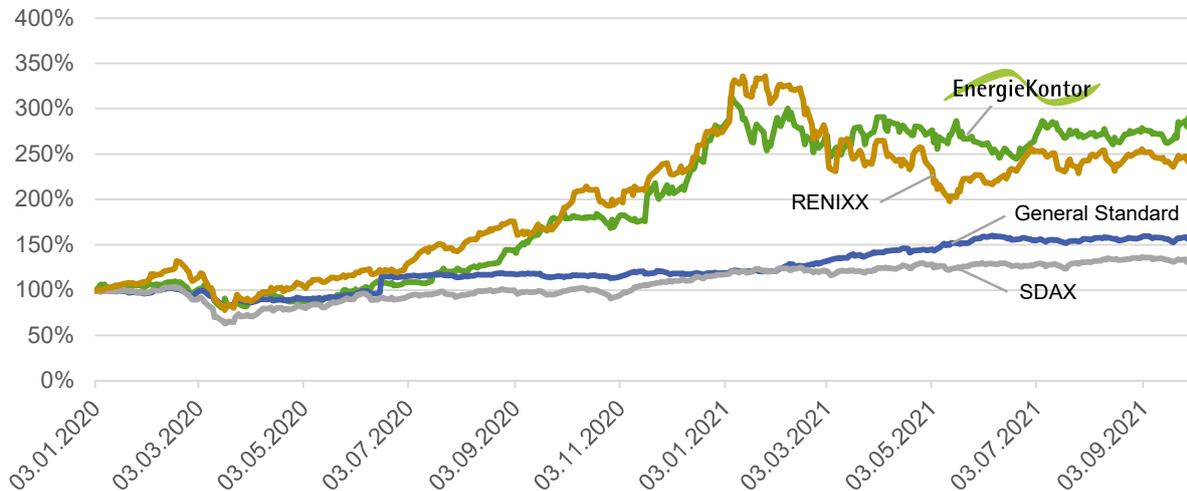
Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Auch das Handelsvolumen der Energiekontor konnte in den vergangenen Monaten deutlich zulegen. Das durchschnittliche monatliche Handelsvolumen auf der elektronischen Handelsplattform XETRA stieg in den ersten neun Monaten des Jahres 2021 verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres von ca. 210.000 auf rund 322.000 Aktien.

Zum Stichtag des Berichtszeitraums, dem 30. September 2021, lag die Marktkapitalisierung der Energiekontor AG bei über EUR 850 Millionen und damit um mehr als 50% über dem Niveau des gleichen Stichtags des Vorjahres.

Mit der positiven Entwicklung des Aktienkurses der Energiekontor über den Stichtag des Berichtszeitraums hinaus, erhöhte sich die Marktkapitalisierung der Energiekontor weiter auf zuletzt über EUR 1 Milliarde.

Performance der Energiekontor-Aktie vom 1. Januar 2020 bis zum 30. September 2021 (Basis 2020 = 100; Xetra)



Das Aktienrückkaufprogramm der Energiekontor vom Mai 2021

Auf Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Energiekontor AG vom 20. Mai 2020 betreibt die Energiekontor seit dem 25. Mai 2021 erneut ein Aktienrückkaufprogramm. Im Rahmen dessen wurden bis zum Stichtag 30. September 2021 insgesamt 78.241 Aktien für einen Gesamtbetrag von rund EUR 4,4 Mio. erworben. Der Durchschnittspreis pro Aktie liegt damit bei EUR 56,24. Die von der Energiekontor gehaltenen eigenen Aktien beliefen sich zum Stichtag der Berichtsperiode auf einen Anteil am Grundkapital von rund 0,6%.

Im weiteren Jahresverlauf wurde das Aktienrückkaufprogramm fortgesetzt. Bis zum 12. November, dem Tag der letzten Zwischenmeldung vor der Veröffentlichung des Neunmonatsberichts der Energiekontor AG, wurden seit Beginn des aktuell laufenden Aktienrückkaufprogramms insgesamt 94.823 Aktien für einen Gesamtbetrag von rund EUR 5,5 Millionen erworben. Der Durchschnittspreis pro Aktie lag damit bei EUR 58,29.

Aktuelle Informationen zum Stand des Aktienrückkaufprogramms werden auf der Website der Energiekontor AG unter Investor Relations > Aktienrückkauf veröffentlicht.

Directors' Dealings – Mitteilung von Eigengeschäften

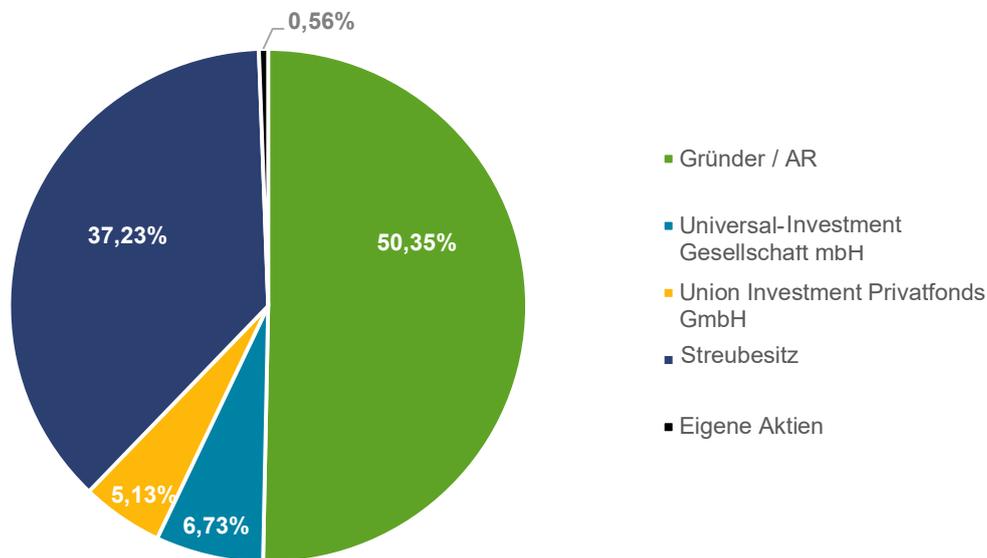
Die beiden Aufsichtsratsmitglieder und Gründer des Unternehmens, Dr. Bodo Wilkens und Günter Lammers, haben im Juni 2021 jeweils 200.000 Aktien im Rahmen einer privaten Platzierung an institutionelle Investoren veräußert. In der Folge erhöhte sich der Streubesitz der Energiekontor-Aktie.

Stabile Aktionärsstruktur der Energiekontor AG

Die Aktionärsstruktur der Energiekontor hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Die beiden Gründer und Aufsichtsratsmitglieder der Energiekontor AG halten mit insgesamt 7.112.309 Aktien zusammen weiterhin mehr als 50% des Grundkapitals der Gesellschaft. Dabei entfallen auf Dr. Bodo Wilkens 3.559.835 Aktien und auf Günter Lammers 3.552.474 Aktien.

Aktionärsstruktur der Energiekontor AG

(Stand: 30. September 2021)



Research-Coverage: Coverage-Aufnahme durch Hauck & Aufhäuser

Im Jahr 2021 hat mit Hauck & Aufhäuser ein weiteres Bankhaus die Coverage der Energiekontor-Aktie aufgenommen. Zum Stichtag, dem 30. September 2021, wurde die Energiekontor damit von insgesamt vier renommierten Kreditinstituten und Analysehäusern (First Berlin, Bankhaus Metzler, Warburg Research und Hauck & Aufhäuser) aktiv gecovered. Alle vier Institute geben für die Aktie der Energiekontor AG eine „Kauf/buy“-Empfehlung bei einem durchschnittlichen Kursziel von EUR 85,2 aus.

Einen Überblick über die von den Analysten veröffentlichten Kursziele stellt die Energiekontor auf ihrer Website im Bereich Investor Relations > Anlegerinformationen zur Verfügung.

Investor Relations der Energiekontor AG

Transparenz, Zuverlässigkeit, Vertrauen, Gleichbehandlung und ein aktiver Informationsaustausch bilden das Rückgrat der Investor Relations-Arbeit bei der Energiekontor

AG. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag dazu, dass die Energiekontor AG am Kapitalmarkt fair bewertet wird.

Auch in den vergangenen neun Monaten haben der Vorstand und der Bereich Investor Relations in zahlreichen Gesprächen, Telefonaten, Video-Konferenzen, auf virtuellen Roadshows sowie über Finanzberichte und Unternehmensmitteilungen die Geschäftsstrategie erörtert, den Geschäftsverlauf wiedergegeben und Fragen von Aktionären, Investoren und Analysten beantwortet.

Ob institutioneller Investor oder Privataktionär - Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen. So erreichen Sie uns:

Till Gießmann
Head of Investor Relations
Telefon: +49 421 3304 -126
E-Mail: ir@energiekontor.com

Branchen- und Marktentwicklung

Sechs Jahre nach dem Pariser Klimagipfel hat sich die Weltgemeinschaft erneut zu einem Weltklimagipfel in Glasgow (CO26) getroffen. International wächst der Druck, die Anstrengungen zur Eindämmung des Klimawandels zu erhöhen. Experten sehen die Erreichung der in Paris festgelegten Ziele zur Eindämmung der Erderwärmung von deutlich unter zwei Grad Celsius auf Basis der bisherigen Maßnahmen und Programme als kaum mehr möglich an.

Die Internationale Energieagentur (IEA) mahnt daher unter anderem zu einem deutlich rascheren Ausbau der Erneuerbaren Energien. Nach Einschätzung der Experten, müssten die Investitionen auf dem Gebiet in den kommenden zehn Jahren mehr als verdreifacht werden. Gleichzeitig steigt der weltweite Strombedarf weiter an. Allein im Jahr 2021 soll die Stromnachfrage weltweit um fünf Prozent steigen, fast die Hälfte des Anstiegs wird dabei durch fossile Brennstoffe, vor allem Kohle, gedeckt werden. Damit drohen die CO₂-Emissionen des Strommarktes auf ein Rekordniveau zuzusteuern.

Auch die derzeitige Energiekostenkrise verdeutlicht die anhaltend hohe Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und deren hohe Preisvolatilität. Neben höheren CO₂-Abgaben sind es vor allem die gestiegenen Rohstoffpreise für die Brennstoffe Kohle und Gas, die dazu verwendet werden, Strom zu produzieren, und die die Energiekosten nach oben treiben.

Erneuerbare Energien werden damit auch für stromintensive Branchen immer interessanter. Nicht zuletzt, da sich ihre Wettbewerbsfähigkeit in den vergangenen Jahren dramatisch verbessert hat und sie in vielen Regionen bereits heute die niedrigsten Stromgestehungskosten aufweisen. Gleichzeitig sind Nachhaltigkeit, Klimaverträglichkeit und Ökologie immer stärker in der Gesellschaft, aber auch in Politik und Wirtschaft verankert und befeuern die Nachfrage nach Strom aus regenerativen Energiequellen zusätzlich.

Damit bleibt der Markt für Erneuerbare Energien ein Wachstumsmarkt und der globale Megatrend unserer Zeit. Schätzungen gehen davon aus, dass bereits im Jahr 2025 eine installierte Leistung von 6.200 GW notwendig wäre, um die Nachfrage nach Strom aus Erneuerbaren Energien zu

decken. Im Jahr 2030 wird dieser Wert noch weiter, auf dann 8.500 GW steigen. Zum Vergleich, im Jahr 2020 belief sich die weltweit installierte Leistung auf rund 2.800 GW.

Schwerpunkt des Ausbaus der Erneuerbaren Energien dürfte weiterhin China und die USA bleiben. Aber auch in Europa wird mit dem „Green Deal“ und dem erklärten Zwischenziel „Fit for 55“, an einem beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien festgehalten. Mit der wahrscheinlichen Regierungskoalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP scheint die Hoffnung berechtigt, dass Bremsfaktoren wie langsame Genehmigungsverfahren oder eine ungenügende Flächenausweisung künftig korrigiert werden.

In den kommenden Jahren dürften zudem weder die Verfügbarkeit von Investitionsmitteln noch die Finanzierung von erneuerbaren Energien zu einem Engpass führen. Vielmehr wird die Nachfrage nach hochwertigen Projekten und qualifizierten, erfahrenen Projektentwicklern und gesicherten Projektpipelines deutlich ansteigen. Der Zugang zu einer werthaltigen Projektpipeline und ein entsprechendes Know-how im Bereich der erneuerbaren Energien gewinnt damit zunehmend an Bedeutung.

Wind- und Solarenergie in Deutschland

In Deutschland ist der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres gesunken. Der Anteil ging von 48% im Vorjahreszeitraum auf 43% im laufenden Berichtszeitraum zurück. Der hohe Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung im Jahr 2020 war dabei unter anderem auch auf ein überdurchschnittlich gutes erstes Wind-Quartal sowie einen - auf Grund der Corona-Krise - insgesamt niedrigeren Stromverbrauch zurückzuführen. Gleichzeitig waren die ersten drei Quartale des laufenden Jahres außergewöhnlich windschwach.

Mit dem EEG 2021 hat sich Deutschland zum Ziel gesetzt, dass der gesamte Strom in Deutschland ab dem Jahr 2050 treibhausgasneutral sein soll. Bis 2030 gilt das Zwischenziel, 65 Prozent des Strombedarfs aus Erneuerbaren Energien zu decken. Mit der EEG-Novelle wurden auch Zielkorridore für den Ausbau spezifischer Technologien festgelegt. Die Leistung der Windkraftanlagen an Land soll auf 71 GW bis 2030 ausgebaut werden. Bis 2030 muss demnach ein Netto-Zubau von mehr als 17 GW realisiert werden. Die installierte Leistung bei der Photovoltaik soll zudem von rund 54 GW (2020) auf 100 GW erhöht werden.

Um diese Ziele zu erreichen, sollen in einem ersten Schritt 2022 zusätzlich 1,1 Gigawatt Windkraftleistung an Land und 4,1 Gigawatt Photovoltaikleistung ausgeschrieben werden. Wind- und Sonnenenergie bleiben damit in Deutschland weiter die wichtigsten Energiequellen im Bereich der erneuerbaren Energien.

Auch für den Bereich des Repowering sind Erleichterungen zu erwarten. Mit der Umsetzung der europäischen Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) in deutsches Recht sollen Repowering-Projekte zukünftig leichter und rascher genehmigt werden können. Dafür soll unter anderem eine neue Regelung im Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) sorgen, wie die Einführung einer Stichtagsregelung für Behörden für die Einreichung von Unterlagen.

Auslandsmärkte

In Bezug auf die Rahmenbedingungen in den internationalen Märkten, in denen die Energiekontor-Gruppe tätig ist, gab es keine wesentlichen Änderungen, die einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäft haben könnten. Insofern verweisen wir auf die ausführlicheren Erläuterungen im Geschäftsbericht 2020.

Das Unternehmen

Geschäftsmodell

Die Energiekontor AG hat sich auf die Projektierung, Realisierung und den Betrieb von Wind- und Solarparks im In- und Ausland spezialisiert. Als einer der Pioniere auf diesem Gebiet greift das Unternehmen auf eine Erfahrung von über 30 Jahren zurück und deckt dabei im Bereich Wind- und Solar die gesamte Wertschöpfungskette von der Akquisition und Projektentwicklung über die Finanzierung und die Errichtung der Anlagen bis zur Betriebsführung ab.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts hat die Energiekontor-Gruppe 648 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von über einem GW in 129 Windparks in Deutschland, Großbritannien und Portugal sowie 12 PV-Freiflächenanlagen von rund 72 MW in Deutschland projektiert und errichtet. Das Gesamtinvestitionsvolumen dieser Projekte beträgt mehr als EUR 1,8 Mrd.

Neben dem Verkauf der schlüsselfertigen Projekte betreibt die Energiekontor-Gruppe als unabhängiger Stromproduzent ein Portfolio konzerneigener Wind- und Solarparks. Zum 30. September 2021 umfasste der Eigenbestand 35 Windparks sowie einen Solarpark und erreichte eine Gesamterzeugungsleistung von 311,2 MW.

Das Unternehmen ist in den Ländermärkten Deutschland, Großbritannien, Portugal, USA und Frankreich aktiv.

Organisatorisch ist die Energiekontor-Gruppe in drei Geschäftsbereiche unterteilt, nach denen auch die Segmentberichterstattung erfolgt:

- a) Projektierung und Verkauf (Wind, Solar)
- b) Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks
- c) Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges



a) Projektierung und Verkauf (Wind, Solar)

Das Segment Projektierung und Verkauf (Wind, Solar) umfasst die Projektierung von Onshore-Wind- und Solarparks, die entweder in den Eigenbestand übernommen oder an Dritte veräußert werden. In diesem Geschäftsbereich wird die gesamte Wertschöpfungskette der Akquisition über die Planung, die Finanzierung und den Bau bzw. das Repowering bis hin zum Verkauf der Anlagen abgebildet. Der Verkauf der Wind- und Solarparks erfolgt im In- und Ausland an institutionelle Investoren, private Komplettabnehmer oder Bürger vor Ort. Für jeden Wind- / Solarpark wird eine eigenständige Projektgesellschaft gegründet.

Das Repowering von Standorten, d. h. der Ersatz von alten Anlagen durch neue, leistungsstärkere Anlagen, ist für die Energiekontor-Gruppe seit vielen Jahren ein wichtiger Teil der Geschäftstätigkeit. Gerade für Windparks, die nach 20 Jahren aus ihrer garantierten Vergütung herauslaufen, bieten sich hier attraktive Chancen.

b) Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks

Dieses Segment umfasst die Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks. Der Ausbau des Eigenbestands an konzerneigenen Wind- und Solarparks ist wesentlich für das organische Wachstum des Unternehmens.

Mit dem Betrieb der Solar- und Windparks erzielt Energiekontor wiederkehrende Erlöse aus der Stromproduktion der im Eigenbestand gehaltenen Anlagen. Diese Einnahmen ermöglichen der Gesellschaft die Deckung der laufenden Unternehmenskosten, ohne dass diese auf Realisierung von Projekten im Wind- oder Solarbereich angewiesen ist.

Wind- und Solarparks, die von Energiekontor selbst entwickelt und nach Inbetriebnahme in den Eigenbestand überführt werden, werden in der Bilanz des Unternehmens zu Herstellungskosten übernommen. Dadurch baut die Gesellschaft mit der Übernahme jedes Wind- und Solarparks stille Reserven auf. Im Bedarfsfall können diese Anlagen veräußert und die darin gebundenen Finanzmittel zuzüglich der stillen Reserven freigesetzt werden und der Gesellschaft als Liquidität zugeführt werden.

Darüber hinaus nutzt Energiekontor die Möglichkeit, unternehmenseigene Wind- und Solarparks beispielsweise durch Repowering oder effizienzsteigernde Maßnahmen aufzuwerten und deren Stromerzeugung bei gleicher Windgeschwindigkeit oder Sonneneinstrahlung zu erhöhen.

Den ersten Windpark hat die Energiekontor-Gruppe im Jahr 2002 in den eigenen Bestand übernommen. Seitdem baut Energiekontor das Portfolio konsequent weiter aus. So soll etwa die Hälfte aller pro Jahr selbst entwickelten Projekte in den Eigenbestand übergehen. Mittelfristig will Energiekontor den Eigenbestand auf eine Erzeugungsleistung von rund 500 MW erhöhen. Dabei setzt das Unternehmen bewusst auf eine weitere regionale und technische Diversifizierung. Energiekontor reduziert damit die Abhängigkeit der Einnahmen aus der Stromproduktion von der meteorologischen Entwicklung in einzelnen Regionen. Zudem verhalten sich die Peak-Erzeugungsleistungen von Wind und Solar über das Jahr gesehen komplementär. Die technologische sowie regionale Differenzierung der im Eigenbestand gehaltenen Parks dürfte damit mittelfristig die Stabilität der wiederkehrenden Erlöse erhöhen.

In der Vergangenheit wurden für den Eigenbestand auch wirtschaftlich interessante operative Windparks zugekauft. Hierbei handelte es sich sowohl um Projekte, die in früheren Jahren von Energiekontor selbst entwickelt und verkauft wurden, als auch um Projekte von anderen Entwicklern und Betreibern.

Die Gesamtleistung der im Besitz von Energiekontor in Deutschland, Großbritannien und Portugal betriebenen Wind- und Solarparks lag zum Ende des Berichtszeitraums bei 311,2 MW.

Bestandsparks zum 30. September 2021:

Windparks Deutschland	Insgesamt realisiert	Eigenbestand
Anzahl	113	28
MW	864	202,7
Solarparks Deutschland	Insgesamt realisiert	Eigenbestand
Anzahl	12	1
MW	72	10
Windparks Großbritannien	Insgesamt realisiert	Eigenbestand
Anzahl	10	3
MW	104	60,5
Windparks Portugal	Insgesamt realisiert	Eigenbestand
Anzahl	6	4
MW	64	38
Total (Wind und Solar)	Insgesamt realisiert	Eigenbestand
Anzahl	141	36
MW	1104	311,2

c) Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Sämtliche Leistungen, die nach der Inbetriebnahme der Wind- und Solarparks auf eine Optimierung der operativen Wertschöpfung abzielen, werden in dem Segment

Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges zusammengefasst. Dazu zählen insbesondere die technische und kaufmännische Betriebsführung der Parks, einschließlich der Direktvermarktung des erzeugten Stroms.

Die Energiekontor AG übernimmt für die überwiegende Mehrheit der von ihr realisierten Wind- und Solarparks die technische und kaufmännische Betriebsführung. Durch die steigende Anzahl erfolgreich realisierter Projekte seit der mehr als dreißigjährigen Unternehmensgeschichte, haben sich der Gesellschaft daraus zufließenden wiederkehrenden Einnahmen kontinuierlich erhöht. Diese sind in der Regel auch abhängig von der Strommenge, die in den Anlagen erzeugt wird, für die Energiekontor die Betriebsführung übernommen hat. In der Folge wirken sich technische und regionale Diversifizierung auch hier langfristig stabilisierend auf die Einnahmen aus.

Der Geschäftsbereich umfasst weiter alle Maßnahmen zur Kostensenkung, Lebensdauerverlängerung und Ertragssteigerung zur Optimierung der Erträge von Wind- und Solaranlagen. Damit trägt der Bereich wesentlich zur konsequenten Reduzierung der Stromgestehungskosten bei.

Maßnahmen im Einzelnen sind zum Beispiel:

- Rotorblattverlängerung und Verbesserung der Blattaerodynamik
- Updates und Modernisierung der Anlagensteuerung
- Echtzeiterfassung von Daten mit automatisiertem Entstörungsworkflow zur Reduzierung von Stillstandzeiten
- Einsatz von Drohnen und modernen Leistungs- und Fehlerdiagnostikprogrammen
- Genauere Windnachführung und Steigerung der Generatorleistung
- Reduzierung der Ausfallquoten durch vorbeugende Instandhaltung
- Abschluss von attraktiven PPA-Verträgen für Post-EEG Windparks

Unabhängig davon, ob die projektierten Anlagen veräußert oder in den Eigenbestand übernommen werden, erbringt Energiekontor in der Regel die kaufmännische und technische Betriebsführung und generiert so einen laufenden Cashflow für das Unternehmen.

Mit den Optimierungsmaßnahmen zur Leistungs-, Ertrags- und Kostenoptimierung der eigenen Windkraftanlagen konnte die Energiekontor über die vergangenen fünf Jahre den Ertrag der Windparks um mehr als 2% p.a. steigern und Kosten um mehr als 20% senken. Das im Unternehmen gesammelte Optimierungs- und Erfahrungs-Know-how bietet Energiekontor seit Mitte des Jahres 2021 auch Dritten im Rahmen eines ganzheitliches Windparkmanagements als Dienstleistung an.

Im kaufmännischen Bereich gehören insbesondere das vorausschauende Liquiditätsmanagement, die Abrechnung mit dem Energieversorger, den Service- und Wartungsfirmen und den Verpächtern und die langfristige Optimierung der Wirtschaftlichkeit zu den Kernaufgaben. Ebenso fällt die Kommunikation mit Banken, Versicherungen, Steuerberatern und Investoren darunter. Weiterhin werden die Abrechnungen zum Einspeisemanagement variabel, entweder über das Pauschal- oder Spitzenlastverfahren, durchgeführt.

Im technischen Bereich umfassen die Aufgaben neben der Überwachung der Windkraftanlagen sowie der Aus- und Bewertung von Daten hauptsächlich die Koordination von Reparatur- und Wartungseinsätzen sowie die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur vorbeugenden Instandhaltung. Durch dieses Verfahren kann die Lebensdauer der einzelnen Anlage und des

Gesamtprojekts entscheidend verlängert werden. Gleichzeitig lassen sich die Kosten für die Reparatur der Hauptkomponenten deutlich vermindern. Oberstes Ziel ist es, die Verfügbarkeit und den Ertrag der Anlagen zu maximieren und einen sicheren Betrieb über die gesamte Laufzeit zu garantieren. Darüber hinaus stellt die Betriebsführung der Energiekontor den rechtssicheren Betrieb der Parks durch Einhaltung aller gesetzlichen Auflagen sicher und übernimmt in diesem Zusammenhang auch die Betreiberverantwortung.

Ziele und Strategie

Selbstverständnis: Pionier bei den Erneuerbaren Energien

Energiekontor hat seit der Gründung eine klare Zukunftsvision: Eine Welt, in der der gesamte Energiebedarf zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie gedeckt wird. Diese Vision hat das Unternehmen seinem Leitbild vorangestellt. Sie ist der oberste Leitgedanke der unternehmerischen Tätigkeit von Energiekontor und eine starke Motivation für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Um den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben strebt Energiekontor eine Pionierrolle an und will in allen adressierten Märkten Wind- und Solarparks realisieren, deren Stromgestehungskosten niedriger sind als die der konventionellen Energiewirtschaft.

Als Pionier bei der Realisierung von Wind- und Solarparks zu reinen Marktpreisen leistet Energiekontor dabei nicht nur einen wichtigen Beitrag, um den erneuerbaren Energien auf dem Weg zur 100-prozentigen Vollversorgung zum Durchbruch zu verhelfen. Die Vorreiterrolle sichert Energiekontor gleichzeitig einen kompetitiven Vorsprung gegenüber seinen Mitbewerbern.

Nachhaltiges Wachstum auf solidem Fundament

Das Wachstumsmodell der Energiekontor orientiert sich insgesamt eng am Leitbild des Unternehmens. Grundlage und Fundament der nachhaltigen Wachstumsstrategie ist die finanzielle Stabilität von Energiekontor, die ganz wesentlich auf den stabilen Cash-Überschüssen aus der Stromerzeugung in konzerneigenen Wind und Solarparks sowie aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführungstätigkeit basiert.

Das Unternehmen ist daher für weiteres Wachstum nicht auf externe Investitionsmittel beispielsweise über Bankkredite oder Kapitalmaßnahmen angewiesen, für die Zins- und Tilgungsleistungen anfallen und die damit auch immer einen hohen Investitionsdruck erzeugen.

Im kleineren Umfang begibt Energiekontor für das weitere Wachstum und spezielle Projekte Unternehmensanleihen und Stufenzinsanleihen. Die Energiekontor AG bewahrt sich so ihre finanzielle Unabhängigkeit und einen klaren Fokus auf werthaltige und attraktive Projekte.

Das Regionalitätsprinzip der Energiekontor

Erneuerbare Energien sind, anders als die herkömmliche konventionelle Stromerzeugung, dezentral organisiert. Die Wind- und Solaranlagen stehen über das ganze Land verteilt. Damit ist auch das Geschäft dezentral und ein „people`s business“. Genehmigungen von Behörden, Zustimmung von Anwohnern, Pachtverträge mit Landbesitzern und vieles mehr lassen sich vor Ort und mit Mitarbeitenden aus der Region oftmals viel rascher erfolgreich abschließen. Energiekontor setzt daher konsequent auf das Regionalitätsprinzip, das bedeutet mit Standorten und Personal lokal vor Ort und nah am Projekt zu sein. Das erlaubt eine enge Zusammenarbeit

mit den Kommunen und Regionen sowie maßgeschneiderte Vorgehensweisen mit hoher Akzeptanz vor Ort. Energiekontor sichert sich so nicht nur den Zugang zu neuen attraktiven Projekten, sondern beschleunigt auch die Projektentwicklung. Damit stellt das Regionalitätsprinzip einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil des Unternehmens dar. Das Regionalitätsprinzip überträgt die Energiekontor auch erfolgreich auf ihre Auslandsmärkte.

Gestaltungsräume und organisatorische Dezentralisierung

Das Regionalitätsprinzip spiegelt sich auch in der Unternehmensstruktur und Organisation der Energiekontor wider. Flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege, die Förderung von Eigenverantwortung und Entscheidungen auf allen Ebenen macht Energiekontor effizient und in vielen Bereichen schneller als seine Mitbewerber. Zudem fördert es die Motivation und Kreativität der Mitarbeitenden, neue und innovative Lösungen zu entwickeln.

Erschließung neuer Auslandsmärkte – Verstärkung der Solar-Aktivitäten

Ein wesentliches Element der Energiekontor-Wachstumsstrategie ist die verstärkte Internationalisierung durch sukzessive Erweiterung des bestehenden Länderportfolios (Deutschland, Großbritannien, Portugal), sowie der Ausbau der Solar-Aktivitäten. Das Unternehmen sichert sich so zusätzliches Wachstumspotenzial für die kommenden Jahre. Der Solarbereich wird neben Deutschland vor allem auch in den USA und Frankreich ausgebaut, da diese Länder über günstige Einstrahlungsbedingungen verfügen und folglich niedrigere Stromgestehungskosten aufweisen.

Auch bei Erschließung der Auslandsmärkte setzt Energiekontor auf das Regionalitätsprinzip. Eingesetzt werden ausschließlich Muttersprachler mit regionaler Verwurzelung, ein Prinzip, das auch in allen anderen Märkten maßgeblich zum Erfolg beiträgt.

Der Solarbereich in den USA wird dabei aus dem Büro in Houston (Texas) gesteuert, während für den Windbereich das Büro in Rapid City (South Dakota) verantwortlich ist.

In Frankreich ist Energiekontor mit einem Büro in Toulouse für die Entwicklung der Solaraktivitäten sowie mit einem Büro in Rouen für die Entwicklung der Windaktivitäten vertreten.

Innovation und Effizienzmaßnahmen

Energiekontor hat in den vergangenen Jahren eine Reihe von Maßnahmen entwickelt, die die wirtschaftliche Effizienz bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Wind- und Solarparks steigern und die Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette optimieren.

Hierbei gibt es drei Stoßrichtungen:

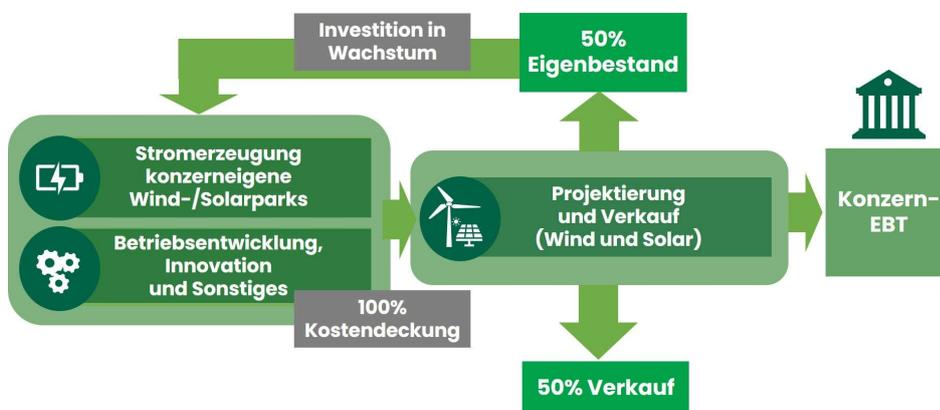
- die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der von Energiekontor geplanten Projekte
- die Ergebnissteigerung bei den Wind- und Solarparks im konzerneigenen Bestand
- die beschleunigte Lösungsfindung in der Projektentwicklung

Diese Maßnahmen sind eng verzahnt mit der Vertiefung der dezentralen Organisation und einer mitarbeitergeführten Projektorganisation.

Eigenparkbestand als verlässlicher Wachstumsgenerator

Den Motor und das Kernelement des Wachstumsmodells bildet der Ausbau der Stromerzeugung aus konzerneigenen Wind- und Solarparks. Durch den Verkauf des in den Wind- und Solarparks erzeugten Stroms werden kontinuierliche Erträge generiert. Ein weiterer Garant für kontinuierliche Einnahmen ist die Übernahme der Betriebsführung der fertiggestellten und laufenden Parks durch spezialisierte Teams der Energiekontor-Gruppe. Dies gilt sowohl für die Wind- und Solarparks im Eigenbestand als auch für die schlüsselfertigen Anlagen, die an Energieversorger, strategische Investoren oder Finanzinvestoren veräußert werden. Durch die Übernahme der Betriebsführung bleibt die überwiegende Zahl der Käufer der Energiekontor AG als Kunden verbunden und sichert dem Unternehmen somit laufende Einnahmen aus den Wind- und Solarparks auch über den Fertigstellungstermin hinaus.

Wachstumsmodell der Energiekontor AG



Zusammen mit den stetigen Einnahmen aus der Betriebsführung von Eigen- und Fremdparks sorgen die Erträge aus dem Stromverkauf für eine finanzielle Stabilität und bilden die Grundlage für ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens. Mit den erwirtschafteten Cash-Überschüssen deckt Energiekontor im Wesentlichen die Kosten der Projektentwicklung einschließlich der konzernweiten Personal- und Gemeinkosten ab. Die Erträge aus dem Verkauf der selbst entwickelten Wind- und Solarparks generieren das Jahresergebnis und werden zur Zahlung von Steuern und Dividenden sowie zur Bildung von Liquiditätsrücklagen verwendet.

Die Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks soll ausgebaut werden durch:

- Übernahme selbst entwickelter und errichteter Projekte
- Repowering des Eigenbestands
- Optimierung und Effizienzsteigerung

Etwa die Hälfte der selbst entwickelten Projekte sollen in den Eigenbestand übernommen werden, die andere Hälfte ist für den Vertrieb vorgesehen. Die Unternehmensführung behält sich vor, dieses Verhältnis je nach Geschäftslage anzupassen.

Unterschiedliche Wachstumsdynamik

Das Unternehmenswachstum erfolgt in den einzelnen Segmenten in unterschiedlicher Weise. Im Bereich Projektentwicklung treibt Energiekontor das Wachstum durch die Verstärkung der Standortakquisition und des regionalen Ansatzes sowie die Expansion in neue Märkte voran. Demgegenüber wächst der Bereich Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks vor allem dadurch, dass das Unternehmen Projekte aus der Projektentwicklung in den eigenen Bestand übernimmt.

Je mehr Wind- und Solarparks in den Eigenbestand übergehen, umso stärker steigen die Cash-Überschüsse aus dem Stromverkauf und der Betriebsführungstätigkeit. Damit wiederum stehen mehr Mittel für die Projektentwicklung zur Verfügung.

Das weitere Wachstum wird somit im Wesentlichen durch den weiteren Ausbau des Eigenparkportfolios und die Steigerung der Cash-Überschüsse aus dem Betrieb eigener Windparks und der Betriebsführung determiniert. Verstärkt wird dieser organische Wachstumsprozess durch flankierende Innovations- und Effizienzmaßnahmen, die zu weiteren Ertragssteigerungen führen und den Cash-Überschuss aus der Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks weiter erhöhen.

Durch dieses nachhaltige Geschäftsmodell ist Energiekontor nicht zwingend auf Einnahmen aus dem Projektvertrieb und aus Projektverkäufen angewiesen. Selbst wenn hier keine Einnahmen erzielt werden sollten, ist die Liquiditätsausstattung des Konzerns sowie die Finanzierung der Projektentwicklung (einschließlich der konzernweiten Personal- und Gemeinkosten) durch die Einnahmen aus der Stromproduktion der Parks im Eigenbestand sowie der Einnahmen aus der Betriebsführung sichergestellt. Energiekontor baut dieses Geschäftsmodell konsequent weiter aus, indem in etwa die Hälfte der selbst entwickelten Projekte in den Eigenbestand übergeht und die andere Hälfte veräußert wird.

Diese Alleinstellungsmerkmale sichern Energiekontor einen Wettbewerbsvorteil und damit eine starke Position innerhalb der Erneuerbare Energien-Branche.

Unternehmerische Zielsetzung

Mit dieser Wachstumsstrategie plant Energiekontor bis 2023, das EBT aus der Projektentwicklung nachhaltig auf mind. EUR 30 Mio. p. a. zu erhöhen. Hierbei ist bereits berücksichtigt, dass in jedem Jahr etwa die Hälfte der realisierten Projekte in den Eigenbestand übernommen werden soll, wobei die Errichtungsgewinne dieser Eigenbestandsparks im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert werden und sich daher nicht auf den Konzerngewinn auswirken.

Der Ausbau des Portfolios an konzerneigenen Wind- und Solarparks soll Energiekontor als mittelständischen Produzenten von Strom aus erneuerbaren Energien etablieren und eine weitgehende Unabhängigkeit von allgemeinen Marktentwicklungen gewährleisten. Mittelfristiges Ziel ist der Ausbau des Eigenbestands auf eine Gesamtleistung von rund 500 MW.

Dabei soll, zur Stabilisierung der Einnahmen und zur größeren Unabhängigkeit von meteorologischen Entwicklungen in einzelnen Regionen, bewusst eine Diversifizierung des Bestandsportfolios nach Region und Technologie (Wind/Solar) umgesetzt werden.

Ziel ist es, mit den Einnahmen aus der Stromproduktion der Parks im Eigenbestand und der Betriebsentwicklung ab 2023 nachhaltig ein EBT von mindestens EUR 25–30 Mio. p. a. zu erwirtschaften.

Der Ausbau des Eigenparkportfolios soll dabei aus der eigenen Projektentwicklung, dem Repowering von Bestandsparcs und ggf. dem Zukauf von Fremdparcs erfolgen. Die Finanzierung dieser Neuinvestitionen soll durch Projektfinanzierungskredite, projektbezogene Anleihen, Eigenleistungen sowie laufende Liquiditätsüberschüsse aus dem Betrieb des Eigenparkportfolios sichergestellt werden

Insgesamt soll das im Konzern erwirtschaftete EBT bis 2023 auf mindestens EUR 55–60 Mio. p. a. gesteigert werden (siehe auch Abbildung „Ergebnisentwicklung 2021 – 2023“ auf Seite 23).

Geschäftsverlauf

Energiekontor blickt auf einen insgesamt sehr erfolgreichen Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten des Jahres 2021 zurück.

Projektierung und Verkauf (Wind, Solar)

Insgesamt befinden sich zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts zwölf Windparks mit einer Gesamtleistung von über 150 MW sowie zwei Solarparks mit einer Erzeugungsleistung von zusammen über 12 MW im Bau. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021 wird zudem der Financial Close für über 40 MW Windprojekte sowie im Zeitraum bis zum Ende des ersten Quartals 2022 der Financial Close für weitere rund 180 MW Solarprojekte erwartet.

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden drei Wind- und Solarparkprojekte mit einer Gesamterzeugungsleistung von über 45 MW in Betrieb genommen. Dies waren der Windpark Boddin (4,2 MW), der Solarpark Theilenhofen (9,2 MW) sowie der Windpark Hanstedt-Wriedel II (31,8 MW), der in den Eigenbestand übernommen wurde.

Damit konnte der Eigenbestand an Wind- und Solarparks im Berichtszeitraum weiter auf insgesamt 311,2 MW ausgebaut werden. Auch der Windpark Jacobsdorf (18 MW) wurde zwischenzeitlich baulich fertiggestellt und soll in den Eigenbestand übernommen werden. Da an baugleichen, nicht zur Energiekontor-Gruppe gehörenden, Windkraftanlagen eines anderen Projektierers Mängel festgestellt wurden, finden zurzeit vorsorglich gutachterliche Überprüfungen an allen Anlagen des verbauten Anlagentyps statt. Sobald diese Untersuchungen abgeschlossen und etwaige Mängel beseitigt sind, kann der Betrieb planmäßig aufgenommen werden.

Der Ausbau des Eigenbestands an konzerneigenen Wind- und Solarparks ist wesentlich für das organische Wachstum des Unternehmens. Energiekontor plant diesen Bereich mittelfristig daher auf eine Gesamterzeugungsleistung von rund 500 MW auszubauen, um seine Wachstumsmöglichkeiten zu erweitern. Zum Stichtag, dem 30. September 2021, befanden sich weitere 55 MW an Wind- und Solarprojekten in unterschiedlichen Bauphasen, die ebenfalls für die Übernahme in den Eigenbestand vorgesehen sind.

Die Energiekontor AG konnte in den ersten neun Monaten des Jahres Verkaufsvereinbarungen für acht Wind- und Solarparkprojekte mit einem Gesamterzeugungsvolumen von mehr als 100 MW abschließen. Darunter zwei Windparkprojekte aus der schottischen Projektpipeline mit einer

geplanten Gesamterzeugungsleistung von zusammen über 60 MW. Der Verkauf der schottischen Projekte markiert dabei einen bedeutenden Meilenstein für das Unternehmen. Mit den Verkäufen geht die über mehrere Jahre aufgebaute schottische beziehungsweise britische Projektpipeline jetzt sukzessive in die Realisierungsphase über. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres konnte bereits die Baugenehmigung für ein weiteres schottisches Windparkprojekt mit einer Erzeugungsleistung von rund 50 MW eingeholt werden. Zudem erhielt Energiekontor im Berichtszeitraum die Genehmigung für ein britisches Solarparkprojekt (10 MW) im Süden von London.

Darüber hinaus hat Energiekontor im Berichtszeitraum zahlreiche Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements (PPAs)) für Bestandsparcs von mehr als 120 MW abgeschlossen. Anfang des Jahres hatte Energiekontor zudem bereits einen langfristigen PPA mit der EnBW, der Energie Baden-Württemberg AG, für einen geplanten Solarpark in Mecklenburg-Vorpommern mit einer Erzeugungsleistung von 52,3 MW erfolgreich abgeschlossen. Der Financial Close für diesen Park ist für Mitte 2022 geplant. Energiekontor nimmt im Bereich der PPAs eine Pionierrolle ein und will in allen Zielmärkten Wind- und Solarparcs unabhängig von staatlichen Förderungen zu Marktpreisen realisieren.

Während des gesamten Berichtszeitraums wurde zudem die Projektpipeline der Energiekontor im In- und Ausland kontinuierlich ausgebaut. So hat Energiekontor in Deutschland unter anderem bei den Ausschreibungen der Bundesnetzagentur diverse Zuschläge im Bereich Wind und Solar erhalten. Auch der Ausbau der französischen Projektpipeline konnte weiter vorangetrieben werden. Aktuell befinden sich verschiedene Solar- und Windprojekte in Frankreich in unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung. Energiekontor ist zuversichtlich hier und insbesondere im Bereich Solar bald erste Ergebnisse aus der französischen Projektpipeline vermelden zu können.

Jeweils zum Abschluss eines Geschäftsjahres sowie zum Halbjahr gibt Energiekontor einen ausführlichen Überblick über den Umfang und den Stand der Realisierung ihrer Projektpipeline bekannt. Zum 30. Juni 2021 belief sich die Projektpipeline auf insgesamt 6.760 MW (ohne US-Projektrechte), dies entsprach einem Zuwachs von mehr als 740 MW gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2020.

Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks

Zum 30. September 2021 befanden sich 36 Wind- und Solarparcs im Eigenbestand der Energiekontor mit einer Gesamterzeugungsleistung von 311,2 MW.

Das Jahr 2021 war dabei ein schwaches Sonnenjahr. Die gemittelte Globalstrahlung lag im Juli und vor allem im August 2021 am unteren Ende der Spannweite der Jahre 2000 bis 2020. Insgesamt lag die Solarstromerzeugung im Berichtszeitraum unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Windbereich war der Erzeugungsrückgang in den ersten drei Quartalen 2021 noch deutlicher. Die Windgeschwindigkeiten lagen zum Teil massiv unter den Vorjahrswerten und erreichten zum Teil historische Tiefstände.

In der Folge ging auch die von der Energiekontor produzierte Strommenge aus erneuerbaren Energien zurück. Der Zuwachs der Erzeugungsleistung im Eigenbestand konnte diesen Rückgang nicht kompensieren.

Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Die Betriebsführungsvergütung für die Wind- und Solarparks hängt maßgeblich von der in den verwalteten Wind- und Solarparks erzeugten Strommenge ab. In Folge der insbesondere im Windbereich im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Stromerzeugung lagen die Einnahmen aus der Betriebsführung im Berichtszeitraum unter denen des gleichen Zeitraums des Vorjahres. Die Übernahme zusätzlicher Mandate für die Betriebsführung, konnte diesen Effekt nur abfedern, jedoch nicht kompensieren.

Seit kurzem bietet Energiekontor Leistungs-, Ertrags- und Kostenoptimierungs-Know-how aus dem Betrieb eigener Anlagen zudem auch Dritten im Rahmen eines ganzheitliches Windparkmanagements als Dienstleistung an.

Ausblick – Energiekontor auf Wachstumskurs

Der Vorstand der Energiekontor AG ist zuversichtlich, dass das ausgegebene EBT-Wachstumsziel für das Geschäftsjahr 2021 von 10-20 Prozent bezogen auf das Vorjahr erreicht wird. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass alle sich derzeit in der Bauphase befindlichen Projekte wie geplant vor dem Ende des Geschäftsjahres 2021 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden können. Zum Stichtag der Berichtsperiode, dem 30. September 2021, lagen alle Projekte weitgehend im Plan. Insofern wird die geplante Wertschöpfung bis Jahresende 2021 aller Voraussicht nach realisiert. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass noch bis Jahresende Risikofaktoren eintreten, auf die das Unternehmen keinen oder nur einen sehr geringen Einfluss hat und die zu einer zeitlichen Verschiebung der im Bau befindlichen Projekte führen könnten. Zu diesen Risikofaktoren gehören beispielsweise schlechte Wetterbedingungen, Corona-bedingte Bauverzögerungen und/oder behördliche Auflagen sowie Lieferengpässe bei Windkraftanlagen, Umspannwerken und Solar-Modulen unter anderem auf Grund der aktuell vorherrschenden Engpässe in den globalen Logistik- und Transportketten.

Grundsätzlich profitiert Energiekontor weiterhin von dem anhaltenden globalen Megatrend erneuerbare Energien, der sowohl in Deutschland als auch international politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich weiter an Bedeutung gewinnt. Dabei wird bei steigender Nachfrage immer mehr die Verfügbarkeit von attraktiven Projekten zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Mit dem erfolgreichen Eintritt auf wachstumsstarke Auslandsmärkte, dem Regionalitätsprinzip, dem Ausbau des Bereichs Solar, der fortlaufenden Optimierung und Effizienzsteigerung in allen Bereichen des Unternehmens, der langjährigen Erfahrung, einem hervorragenden Netzwerk in der Branche und dem Ausbau der im Eigenbestand gehaltenen Wind- und Solarparks ist Energiekontor für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Vor allem verfügt Energiekontor über eine attraktive und werthaltige Projektpipeline, die zum Halbjahr 2021 gegenüber dem 31. Dezember 2020 noch einmal um 10 Prozent auf über 6,7 GW ausgebaut werden konnte.

Der Vorstand der Energiekontor AG bestätigt daher sein mittelfristiges Ziel, 2023 ein nachhaltiges Konzern-EBT zwischen EUR 55 und EUR 60 Millionen zu erwirtschaften.

Ergebnisentwicklung* 2021 – 2023



Nachtragsbericht

Am 28. Oktober 2021 wurde der Verkauf des Solarpark Stopfenheim vermeldet. Der Park hat eine Nennleistung von 7,5 MW. Käufer des Parks waren die Stadtwerke Heidenheim. Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode haben sich nicht ereignet.

Sonstiges

Chancen und Risiken

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen der Chancen- und Risikostruktur für das Geschäftsmodell und die Energiekontor ergeben.

Für eine ausführliche Darstellung der Chancen- und Risiken der Energiekontor verweisen wir auf den Jahresfinanzbericht 2021 sowie den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2021.

Impressum

Herausgeber

Energiekontor AG
Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen
Telefon: +49 421 3304 – 126
Telefax: +49 421 3304 – 444
info@energiekontor.de
www.energiekontor.de

Bildnachweis

Energiekontor Bildarchiv
Pexels, open source

Hinweis zu Pro-forma-Kennzahlen (EBIT, EBITDA, Cashflow)

Die in diesem Bericht verwendeten Ergebnisgrößen EBIT und EBITDA sowie die Kennzahl Cashflow sind Beispiele so genannter Pro-forma-Kennzahlen. Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der nationalen Rechnungslegungsvorschriften, des HGB oder der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Da andere Unternehmen mangels Legaldefinitionen dieser Begriffe die von der Energiekontor-Gruppe dargestellten Pro-forma-Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Energiekontor-Gruppe nur eingeschränkt mit so oder ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar. Die in diesem Zwischenbericht genannten Proforma-Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Jahresüberschuss, Konzernüberschuss oder sonstigen ausgewiesenen Kenngrößen der Energiekontor-Gruppe betrachtet werden.

Disclaimer

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsorientierte Aussagen. Dies sind Aussagen, die keine historischen Tatsachen darstellen, einschließlich Aussagen über Erwartungen und Ansichten des Managements der Energiekontor AG. Diese Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Einschätzungen und Prognosen des Managements der Gesellschaft. Anleger sollten sich nicht uneingeschränkt auf diese Aussagen verlassen. Zukunftsorientierte Aussagen stehen im Kontext ihres Entstehungszeitpunkts und ihres Entstehungsumfelds. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen aufgrund neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse zu aktualisieren. Unberührt hiervon bleibt die Pflicht der Gesellschaft, ihren gesetzlichen Informations- und Berichtspflichten nachzukommen. Zukunftsorientierte Aussagen beinhalten immer Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass die tatsächlich eingetretenen und in Zukunft eintretenden Ereignisse erheblich von den im Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen abweichen.

PIONIERE

DENKEN VORAUS



Investor Relations
Till Gießmann

Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen

Telefon: +49 421 3304 – 126
Telefax: +49 421 3304 – 444

ir@energiekontor.de
www.energiekontor.de

UMDENKEN LOHNT SICH.

The logo for EnergieKontor, featuring the company name in a sans-serif font with a green swoosh underline.